

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Eine neue kanadische Studie hat nachgewiesen, was wir eigentlich schon wussten: Der Energieeinsatz ist kritisch ist für das Wirtschaftswachstum. Energieverknappung, beispielsweise durch Preiserhöhung, schwächt dieses.

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

### **Klotzig**

Der Kanton Freiburg stellt seinen Gemeinden jährlich 400'000 Franken zur Verfügung, damit diese sich als „Energienstadt“ qualifizieren. Er bezahlt an den Aufbau der erforderlichen Prozesse, an „Anstoss-Coaching“, Machbarkeitsstudien, Display-Plakatkampagnen usw. Laut kantonaler Energiestrategie soll Freiburg bis 2030 zu einer „4000-Watt-Gesellschaft“ werden.

>> [mehr](#)

>> [Bottmingen \(BL\) bezweifelt Nutzen des Energienstadt-Labels und steigt aus](#)

### **Mutig**

Nach Kanadas Ausstieg 2011 aus dem Kyoto-Protokoll hat Australien jüngst unter seiner neuen konservativen Regierung die CO2-Steuer abgeschafft. Dadurch werden die Australier und ihre Wirtschaft um jährlich 9 Milliarden Dollar Abgaben erleichtert. Die Abschaffung der Steuer war ein zentrales Thema im Wahlkampf und wurde von einer Mehrheit der Wirtschaftsorganisationen, darunter der australischen Handelskammer, unterstützt.

>> [mehr \(auf Englisch\)](#)

### **Fett**

Nach der Anhebung der KEV-Abgabe Anfang Jahr auf 0,6 Rappen pro Kilowattstunde und der Ankündigung einer weiteren Anhebung per 2015 auf 1,1 Rappen haben sich im Juni mehr Betreiber von Fotovoltaik-Anlagen um die KEV beworben als je zuvor. Erst 300 Anlagenbetreiber haben sich für eine einmalige Vergütung entschieden, obwohl sie damit die KEV-Warteliste (36'000 Anmeldungen) umgehen können. Die KEV schöpft dieses Jahr 345 Millionen Franken bei den Stromkonsumenten ab. Nächstes Jahr werden es 600 Millionen Franken sein.

>> [mehr](#)

### **Reich**

Nach einer bisher unveröffentlichten Studie des Fraunhofer-Instituts haben die deutschen Betreiber von Fotovoltaik- und Windkraftanlagen 2012 fast 3,5 Milliarden Euro Gewinn gemacht. Davon entfielen drei Viertel auf die Fotovoltaik. Die grössten Gewinne schreiben jene Anlagen, die von 2009 bis 2011 gebaut worden sind, weil damals die Einspeisevergütung zu wenig abgesenkt wurde.

>> [mehr](#)

### **Spitze**

Deutschlands zweitgrösster Übertragungsnetzbetreiber (Tennet TSO) muss heute zur Netzstabilisierung fünfmal so häufig eingreifen als noch vor drei Jahren. Die Ausgleichsenergie erzielt bis das 400fache des Grosshandelspreises. RWE hat 700 Millionen Euro in Braunkohlekraftwerke investiert, damit diese gleich flexibel produzieren können wie Gaskraftwerke.

>> [mehr, mit vielen interessanten Fakten \(auf Englisch\)](#)

>> [die Diskussion über einen Deutschen Kapazitätsmarkt](#)

### **Teuer**

Die EU-Kommission kritisiert das vom Europaparlament gesetzte Energieeinsparziel von 40 Prozent. Um dieses zu erreichen, müssten bis 2030 jährlich 112 Milliarden Euro investiert werden. Dies entspricht einem Griechenland-Hilfspaket (2010) pro Jahr. Die Kommission möchte das Einsparziel auf bis zu 25 Prozent herabsetzen.

>> [mehr](#)

### **Matt**

Von den für den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion notwendigen 1877 Kilometer neuer Übertragungsleitungen sind im vergangenen Jahr gerade einmal 94 Kilometer gebaut worden. Es müssen noch 26'000 Einwände gegen die Netzplanung behandelt werden.

>> [mehr](#)

**Genug**

Während sich 2011 noch 75 Prozent der Bundesbürger bereit erklärten, neue Stromleitungen in ihrem unmittelbaren Umfeld hinzunehmen, sind es heute nur noch 64 Prozent. Die Akzeptanz höherer Strompreise ist im selben Zeitraum von 56 auf 40 Prozent gefallen.

>> [mehr](#)

**Merkel**

Kürzlich wurde am „Petersberger Klimadialog“ in Deutschland über einen Kyoto-Nachfolgevertrag diskutiert, der an der UNO-Klimakonferenz 2015 in Paris verhandelt werden soll. Bundeskanzlerin Merkel sagte 750 Millionen Euro für den Grünen Klimafonds zu. Dieser soll ab 2020 bis zu 100 Milliarden Dollar pro Jahr (!) für klimafreundliche Massnahmen bereitstellen.

>> [mehr](#)

>> [Grüner Klimafonds](#)

**Getroffen**

Der deutsche Dienstleistungs- und Baukonzern Bilfinger musste seine Gewinnerwartungen wegen fehlender Investitionen in Kraftwerke aufgrund der „Energiewende“ nach unten korrigieren. Nach einem bereits beschlossenen Abbau von 1250 Arbeitsplätzen stehen weitere Sparprogramme an.

>> [mehr](#)

**\*\*\*Studie\*\*\***

In den letzten dreissig Jahren ist Kanadas Energieverbrauch um die Hälfte angestiegen, während das Bruttosozialprodukt sich verdoppelte. Im selben Zeitraum hat sich der Energieverbrauch weltweit verdoppelt, während die Wirtschaftsleistung aufs Sechsfache anstieg. Politische Beschränkungen des Energieeinsatzes behindern das Wirtschaftswachstum.

>> [mehr](#)

>> [Originalstudie \(auf Englisch\)](#)

---

**Original URL:**

[http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=154a556385&e=\[UNIQID\]](http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=154a556385&e=[UNIQID])